

## Oktobertrost.

Was schlägst du, Herz, so bang und voller Bagen,  
so heimwehkrank, so wund und lebensfatt?  
Wohl sinkt ja sterbensmatt in diesen Tagen  
vom Baum das sonnenmüde Blatt —

Doch blühen Blumen dir noch allertwegen.  
Die Aster glüht, die Herbstzeitlose bläht,  
und durch den dichten, grauen Nebelregen  
bricht endlich doch der Sonne Glast.

Drum still mein Herz, vergiß die hangen Qualen,  
freu dich der Blumen, die dir noch erblühen,  
und trink die letzten goldnen Sonnenstrahlen,  
eh sie verglüh'n!

